

Pflanzenbau Aktuell Nr. 24/2015

Rapsstrategie Herbst 2015

Durch die sehr unbeständige Witterung im August hat sich die Rapsaussaat lange hingezogen, sodass sich die Rapsbestände sehr unterschiedlich entwickelt haben. In Beständen, die mittlerweile mindestens 4 Blätter haben stehen dort nun weitere Pflanzenschutzmaßnahmen an. Weniger weit entwickelte Bestände sollten mit einer N-Gabe von 40 kg N/ha in Form eines ASS-Düngers „aufgepäppelt“ werden.. Auch nach einer Gärrest- oder Gülleapplikation vor der Rapsaussaat sollte der Bestand mit einem schnell wirkenden Stickstoffdünger aufgedüngt werden, wenn die 40 kg N/ha noch nicht erreicht sind.

Die Schläge weiterhin auf **Schneckenbefall** kontrollieren! Auf Grund der hohen Niederschläge sind auch die regenfesten Köder aufgelöst und unattraktiv für die Schnecken. Daher besonders in kleinen Beständen unbedingt ein Schneckenkorn, z. B. **3 kg/ha Mollustop** nachstreuen (siehe Pflanzenbau Aktuell Nr. 20/2015)!

In der Regel ist die Bekämpfung von **Ausfallgetreide** auf allen Rapsflächen abgeschlossen sein. Konnte auch aufgrund des Regens noch keine Graminizidapplikation erfolgen, sollten Sie den Graminizideinsatz nicht bis zum Fungizideinsatz schieben! Das Ausfallgetreide sollte maximal 3 Blätter gebildet haben, sodass bei Befahrbarkeit z. B. mit **1 l/ha Agil S** reagiert werden sollte (siehe Pflanzenbau Aktuell Nr. 20/2015). Bei weit entwickeltem Ausfallgetreide keine Aufwandmengenreduzierung vornehmen! Generell ist die **Bekämpfung von Ausfallgetreide in Winterraps** unabhängig von der Ackerfuchsschwanz- oder Trespenbekämpfung möglich. **Windhalm** wird meist von den ausgebrachten Herbizidkombinationen im Voraufbau des Rapses miterfasst. Die Bekämpfungsmöglichkeiten bei **Ackerfuchsschwanz** gestalten sich schwieriger. Flächen, auf denen die Graminizide der Wirkstoffgruppe FOP (Agil, FusiladeMax, Panarex) keine zuverlässige Wirkung mehr zeigen, muss auf Produkte der Wirkstoffgruppe DIM gewechselt werden (Focus Ultra, Select 240 EC). Auf Flächen mit resistentem Ackerfuchsschwanz ist immer eine Behandlung mit dem Wirkstoff Propyzamid (Kerb Flo/ Groove etc.) im Winter einzuplanen.

Muss noch Rauke bekämpft werden, so kann dies bis zum 4-Blattstadium des Rapses und der **Rauke** mit **0,6 l/ha Fox** erfolgen. Achten Sie dabei auf sonnige Witterung, trockene Pflanzen und auf einen Abstand zu anderen Pflanzenschutzmaßnahmen von min. 1 Woche! Bei starkem Kamilledruck ist eine Mischung mit **0,2 l/ha Runway** sinnvoll.

Rapsschädlinge

Weiterhin sind an den kleinen Rapspflanzen viele unterschiedliche **Fraßschäden** zu sehen. Oftmals ist dafür der hohe Schneckendruck verantwortlich. Möglich sind auch Schäden durch die Maden der Kleinen Kohlflyge, den Rapserrfloh oder die Rübsenblattwespe.

Die **Kleine Kohlflyge** kann nur durch systemisch wirkende Mittel bekämpft werden, da diese unter der Erdoberfläche an den Wurzeln der jungen Rapspflanzen fressen. Dieser Reifefraß kann zum kompletten Absterben der Pflanze führen. Zur Bekämpfung sind derzeit nur indirekte Maßnahmen wie rechtzeitiges Umbrechen oder Abspritzen von Ausfallraps zu ergreifen, sowie die Vermeidung von Früh- und Dünnsaaten. Auch ein früher Wachstumsreglereinsatz kann zur Schadensminimierung beitragen, da durch die Einkürzung des Wurzelhalses die bevorzugte Eiablage in diesem deutlich erschwert wird.

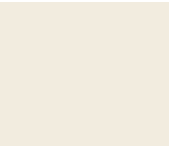
Der **Rapserrfloh** tritt bisher nur vereinzelt unter Schadsniveau auf. Allerdings sollte weiterhin eine Kontrolle der Schadschwelle anhand von Gelbschalen durchgeführt werden. Eine Bekämpfung kann nur mit pyrethroid-haltigen Insektiziden erfolgen. Dieser Einsatz sollte ca. 2 Wochen nach dem Reifungsfraß der Käfer durchgeführt werden.

Schadschwellen Rapserrfloh:

- Auflaufen bis 4-Blatt-Stadium: 10 % der Blattfläche durch Käferfraß zerstört
- 4- bis 6-Blatt-Stadium: 50 Käfer/Gelbschale in 3 Wochen
- Okt. bis Nov.: in schwachen Beständen 3 Larven/Pflanze, normale Bestände 5 Larven/Pflanze



Vermeint kommt es, wie auch im letzten Jahr, wieder zu Auftreten der **Rübsenblattwespe**. Die Larven der Rübsenblattwespe schädigen die Rapspflanze ebenfalls durch Blattfraß. Beim Auftreten von mind. einer Raupe/Pflanze im 4-Blattstadium des Rapses sollte direkt mit einem Pyrethroideinsatz reagiert werden. Auf keinen Fall die Aufwandmenge der jeweiligen Pyrethroidapplikationen senken, um so Resistenzen zu vermeiden!



Produkt	Aufwandmenge (ml bzw. g/ha)	zugel. Anzahl Anwendungen
Bulldock	300	3
Kaiso Sorbie	150	1
Karate Zeon	75	2
Fastac SC Super Contact	100	2
Decis Forte	75	3

Rapsfungizide

Die **Wachstumsreglermaßnahme** sollte ebenfalls jetzt mit geplant werden wenn der Raps ins 5. bis 6. Blattstadium kommt. Neben der Verhinderung des Überwachsens (Abheben des Vegetationskegels) der Bestände um damit die Winterhärte abzusichern, sollte besonders in diesem feuchtem Jahr auf Wurzelhals- und Stängelfäule (Phoma) geachtet werden. Auf Standorten, auf denen die gefallenen Niederschläge nicht sofort vom Boden aufgenommen werden, ist die Wahrscheinlichkeit von frühen Phomainfektionen insbesondere am Wurzelhals besonders hoch. Solche Infektionen können zu hohen Schäden führen, da es schwierig ist genug Wirkstoff an den Infektionsort zu bekommen. Rapsflächen in Nähe von Altrapsflächen sollten besonders beachtet werden. Auf Grund dieser Ausgangsbedingungen empfehlen wir den **Schwerpunkt auf die Fungizidleistung** der Produkte zu legen, woraus sich folgende Empfehlungen ableiten lassen:

- sehr weit entwickelte/frohwüchsige Bestände: **0,5-0,7 l/ha Carax** aufgrund des höheren Wachstumsregleranteils und der damit verbundenen stärkeren Einkürzung
- normal entwickelte Bestände (erste Oktoberwoche im 6-Blattstadium bei ca. 60 % Bodendeckung) empfehlen wir **0,8-1,0 l/ha Tilmor**, **0,8-1,0 l/ha Matador** oder **0,35 l/ha Toprex**, um diese Bestände „winterfest“ zu machen, ohne diesen zu stark auszubremsen. Auch ist ein optimaler Fungizidschutz gegeben.
- Bestände, die Ende September/Anfang Oktober, um die drei Blätter gebildet haben, sollten nur wenig eingekürzt werden. Jedoch ist ein fungizider Schutz und die Unterstützung der Winterhärte zu empfehlen. Hierfür eignen sich **0,5-0,7 l/ha Matador** oder **0,6-0,8 l/ha Tilmor**.

Produkt	Max. zugel. Aufwandm.	Anwendungszeitpunkt/ Aufwandmenge (l/ha)		Wirkung auf	
	Herbst l/ha	früh** 4-6 Blatt	spät** 6-8 Blatt	Winterhärte	Phoma (Wurzelhals- u. Stängelfäule)
Carax	1,4	0,4 – 0,6	0,7 – 1,0	xxx	x(x)
Folicur/Lynx	1,5	0,5 – 0,75	0,75 – 1,0	xxx	xx
Matador	1,0	0,8 – 1,0	1,0	xx(x)	xx
Orius	1,5	-	0,75 – 1,0	xxx	xx
Tilmor	1,2	0,6 – 1,0	0,8 – 1,2	xxx	xx(x)
Toprex	0,5	0,35	0,35 – 0,5	xxx	xx

** Sortenempfehlungen der Züchter beachten

Ab dem 4-Blattstadium sollte neben der Fungizidmaßnahme auch die **Versorgung mit Mikronährstoffen** sichergestellt werden. Daher bietet sich bei der Fungizidmaßnahme eine Kombination mit folgenden Blattdüngern an:

- **2,0 – 3,0 l/ha Beiselen TOP RapsMix**
- **2,0 – 3,0 l/ha BeiselenTop Bor 150 / Bolero + 5 kg/ha Epso Microtop**